

Finanz- und Aufgabenplan 2025 - 2029

25.9.2025

Zusammenfassung

Die Schweizer Wirtschaft ist 2025 von globalen Unsicherheiten geprägt. In diesem Umfeld ist die Aussagekraft von Konjunkturprognosen eingeschränkt. Auch dank dem Einwohnerzuwachs darf mittelfristig trotzdem mit einem Anstieg der Erträge gerechnet werden. Die teilweise **hohen Zunahmen auf der Aufwandseite** durch die **ausserordentlich hohen Investitionen (46 Mio.) und im Bildungsbereich** belasten hingegen den Haushalt. Die Primarschule rechnet ab 2027 mit einer **fünfprozentigen Steuerfuss erhöhung**. So kann die Erfolgsrechnung mittelfristig ausgeglichen werden. Mit einer Selbstfinanzierung von 8 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein **Haushaltdefizit von 32 Mio. Franken**. In diesem Umfang müssen ab 2027 **verzinsliche Schulden aufgenommen** werden.

Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich mittel-/langfristig im Wasser und Abfall aufgrund der knappen Kostendeckung bei anhaltender Investitionstätigkeit Tariferhöhungen ab. Abwasser zehrt von den hohen Reserven und bleibt noch stabil.

Die grössten Haushaltrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (v.a. Steuern und Finanzausgleich), tieferen Grundstücksgewinnsteuern, noch stärkeren Aufwandzunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen. Umgekehrt könnte sich die Ausführung der geplanten Investitionen zeitlich verzögern.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Feststellungen	Massnahmen
Die Verschuldung verfehlt bei der Primarschulgemeinde den Grenzwert gemäss Zielsetzung (12 Mio.) um 10 Mio. Franken.	<ul style="list-style-type: none">• Konsequente Priorisierung der Investitionen (Projekte kritisch auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt hinterfragen)
Die Primarschulgemeinde rechnet zur Finanzierung der Investitionen ab 2027 mit einer fünfprozentigen Steuerfuss erhöhung.	<ul style="list-style-type: none">• Erklärung hohes Aufwandniveau
Überproportionale Steigerung betrieblicher Aufwand 2020 5,1 Mio. 210 Schüler 2024 7,1 Mio. +39% 281 Schüler +34% 2026 8,1 Mio. +59% 303 Schüler +44%	<ul style="list-style-type: none">• Ursachenanalyse• Straffer Haushaltvollzug• Sparmassnahmen, Leistungsüberprüfung und -verzicht
Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlt der Polit. Gemeinde am Ende der Planung 0,3 Mio. Franken. Zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) wäre nochmals eine Verbesserung um 0,3 Mio. Franken nötig.	<ul style="list-style-type: none">• Straffer Haushaltvollzug• Sparmassnahmen, Leistungsüberprüfung und -verzicht• Höhere Erträge• Erhöhung Steuerfuss (zur Zielerreichung «Ausgleich der Erfolgsrechnung» fehlen der Polit. Gemeinde mittelfristig rund 2 Prozentpunkte)

Falls sich die Konjunkturaussichten abschwächen, sind zusätzliche Massnahmen vorzusehen.

Finanzpolitische Ziele Politische Gemeinde

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Anpassung Infrastruktur

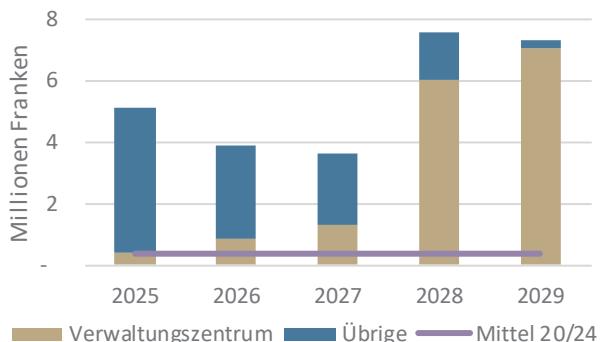
Das Wachstum der vergangenen Jahre bedingt eine Anpassung der baulichen Infrastruktur mit hohen Investitionsausgaben. Bei der Politischen Gemeinde dominiert die Realisation des Verwaltungszentrums.

Messgröße:

Realisation Verwaltungszentrum

Vergleich mit langjährigem Mittel

Gesamthaushalt



Die Investition ins Verwaltungszentrum macht mehr als die Hälfte der geplanten Investitionen aus.

Begrenzung Fremdverschuldung

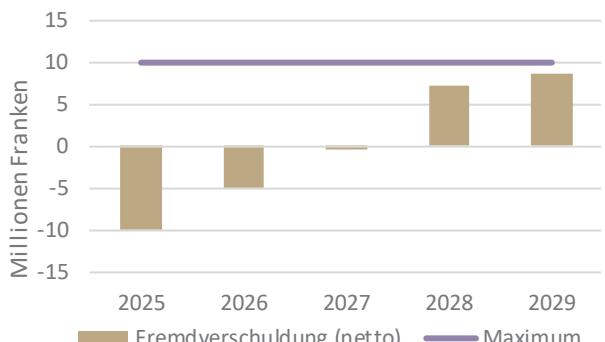
Zur Begrenzung der Belastung künftiger Generationen mit Schulden wird der Höchstbetrag im Steuerhaushalt begrenzt. Anzustreben ist eine wesentlich tiefere Verschuldung.

Messgröße:

Maximalbetrag von 10 Mio. Franken Schulden

(Fremdverschuldung abzüglich Liquidität und Finanzanlagen, ohne Anteil der Gebührenhaushalte)

Steuerhaushalt



Die Schulden befinden sich am Ende der Planung unter dem Maximalwert.

Durch den im 2025 prognostizierten deutlichen Rückgang der Steuerkraft um 160 Fr./E bzw. ca. 7 % verringern sich die Steuereinnahmen und der Ressourcenausgleich erhöht sich entsprechend. Die Abgrenzung steigt dadurch um fast 1 Mio. Franken; umgekehrt «fehlt» die Liquidität...

Ausgeglichene Erfolgsrechnung

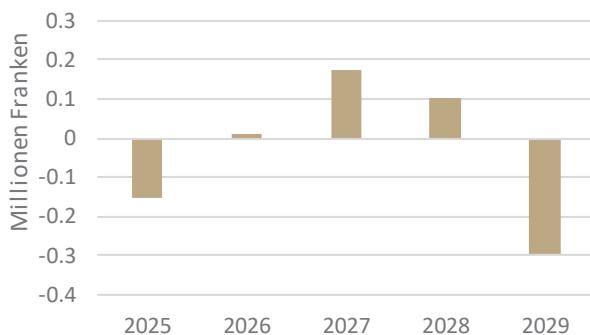
Das Ergebnis der Erfolgsrechnung muss mittel-/langfristig ausgeglichen sein.

Zur Steuerung können finanzpolitische Reserven und/oder Vorfinanzierungen verwendet werden.

Messgrösse:

Rechnungsergebnis

Steuerhaushalt



Bis 2028 sind weitere Einlagen in die Vorfinanzierung möglich. Sie kann auf 2,0 Mio. Franken geäufnet werden. Die Auflösung in den folgenden 33 Jahren generiert einen (buchhalterischen) Ertrag von ca. 70'000 Franken pro Jahr. Trotzdem wird im letzten Planjahr (2029) ein Aufwandüberschuss von 0,3 Mio. Franken erwartet.

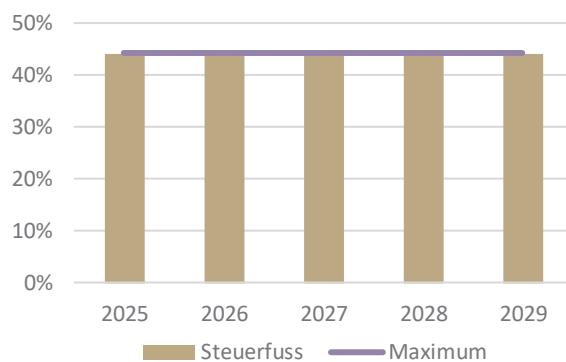
Stabile Steuerbelastung

Zur Beibehaltung der Standortattraktivität soll sich der Steuerfuss stabil entwickeln.

Messgrösse:

Steuerfuss gleichbleibend

Steuerhaushalt



Die aktuelle Finanz- und Aufgabenplanung rechnet mit einem stabilen Steuerfuss

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Finanzpolitische Ziele Primarschulgemeinde

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Anpassung Infrastruktur

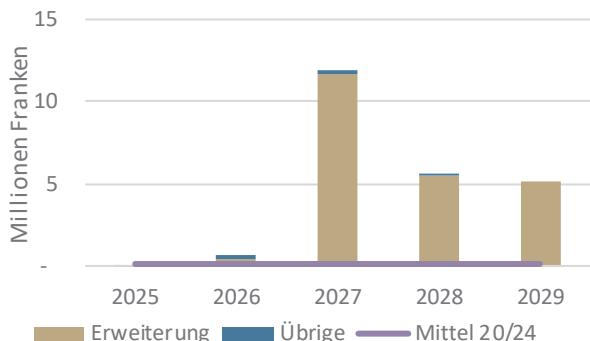
Das Wachstum der vergangenen Jahre bedingt eine Anpassung der baulichen Infrastruktur mit hohen Investitionsausgaben. Bei der Primarschulgemeinde dominiert die Realisation der Schulraumerweiterung.

Messgröße:

Realisation Schulraumerweiterung

Vergleich mit langjährigem Mittel

Gesamthaushalt



Die Ausgaben für die Schulraumerweiterung bestimmen die Investitionen der nächsten Jahre ganz deutlich.

Begrenzung Fremdverschuldung

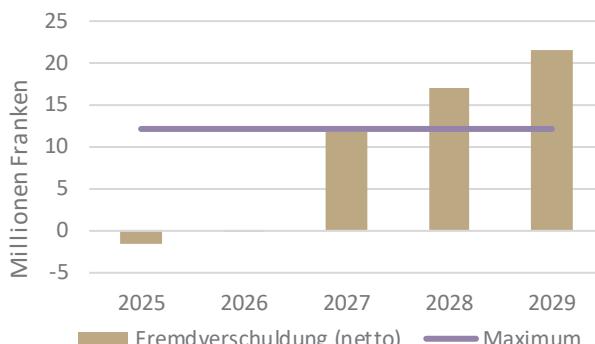
Zur Begrenzung der Belastung künftiger Generationen mit Schulden wird der Höchstbetrag im Steuerhaushalt begrenzt. Anzustreben ist eine wesentlich tiefere Verschuldung.

Messgröße:

Maximalbetrag von 12 Mio. Franken Schulden

(Fremdverschuldung abzüglich Liquidität und Finanzanlagen)

Gesamthaushalt



Die Schulden befinden sich am Ende der Planung bei 22 Mio. Franken. Der Maximalwert wird um 10 Mio. Franken überschritten.

Für die 3. Etappe der Schulraumerweiterung sind bis 2031 weitere 10 Mio. Franken absehbar.

Ausgeglichene Erfolgsrechnung

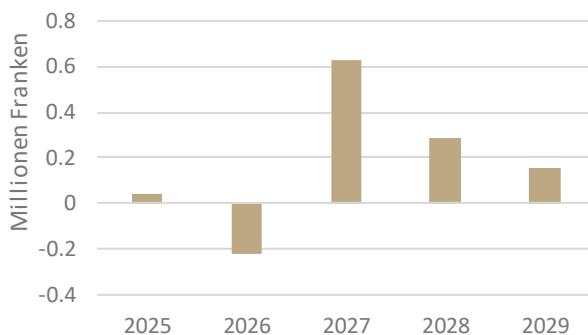
Das Ergebnis der Erfolgsrechnung muss mittel-/langfristig ausgeglichen sein.

Zur Steuerung können finanzpolitische Reserven und/oder Vorfinanzierungen verwendet werden.

Messgröße:

Rechnungsergebnis

Gesamthaushalt



Die Erfolgsrechnung verliert bereits nach der Realisation der 1. und 2. Etappe der Schulraumerweiterung das Gleichgewicht. Die Auflösung der finanzpolitische Reserve von gut 0,7 Mio. Franken könnte nur wenig (2 Jahre) zum Rechnungsausgleich beitragen.

Nach der Urnenabstimmung zum Kredit (1. & 2. Etappe) wird der Steuerfuss auf 2027 um 5 % erhöht. Dies verbessert das Ergebnis durch mehr Steuern und Ressourcen- ausgleich um jährlich ca. 0,85 Mio. Franken.

Damit ist der Rechnungsausgleich bis zum Ende der Planung gegeben.

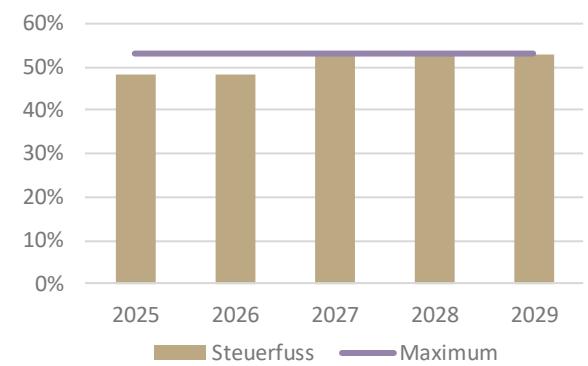
Bedingte Steuerfusserhöhung

Zur Beibehaltung der Standortattraktivität darf der Steuerfuss gegenüber 2025 um maximal fünf Prozentpunkte ansteigen.

Messgröße:

Steuerfuss maximal fünf Prozentpunkte höher als 2025

Gesamthaushalt



In der aktuellen Finanz- und Aufgabenplanung wird ab 2027 mit einer fünfprozentigen Steuerfusserhöhung gerechnet. Der finanzpolitische Spielraum wird damit ausgeschöpft.

Nach Realisation der 3. Etappe (Neubau) der Schulraumerweiterung erhöhen sich die jährlichen Kosten um ca. 1,2 Mio. Franken. Dies entspricht einer weiteren sechsprozentigen Steuerfusserhöhung.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Finanzpolitische Ziele Konsolidierte Betrachtung

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Anpassung Infrastruktur

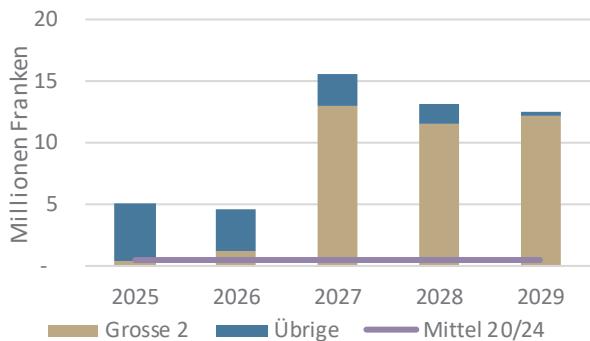
Das Wachstum der vergangenen Jahre bedingt eine Anpassung der baulichen Infrastruktur mit hohen Investitionsausgaben. Bei der Politischen Gemeinde dominiert die Realisation des Gemeindezentrums, bei der Primarschulgemeinde die Schulraumerweiterung.

Messgrösse:

Realisation Gemeindezentrum und Schulraumerweiterung

Vergleich mit langjährigem Mittel

Gesamthaushalt



Die Ausgaben für die beiden Grossprojekte bestimmen die Investitionen der nächsten Jahre ganz deutlich.

Begrenzung Fremdverschuldung

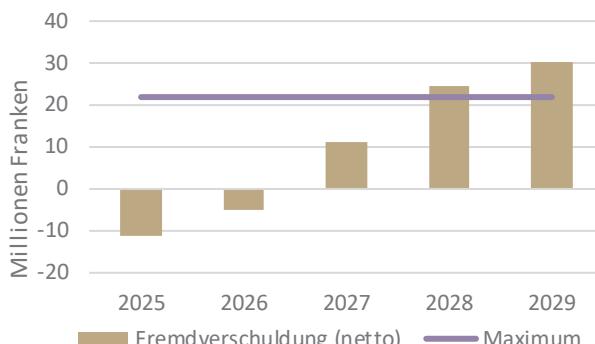
Zur Begrenzung der Belastung künftiger Generationen mit Schulden wird der Höchstbetrag im Steuerhaushalt begrenzt. Anzustreben ist eine wesentlich tiefere Verschuldung.

Messgrösse:

Maximalbetrag von 22 Mio. Franken Schulden

(Fremdverschuldung abzüglich Liquidität und Finanzanlagen, ohne Anteil der Gebührenhaushalte)

Steuerhaushalt



Die Schulden befinden sich am Ende der Planung über dem Maximalwert.

Ausgeglichene Erfolgsrechnung

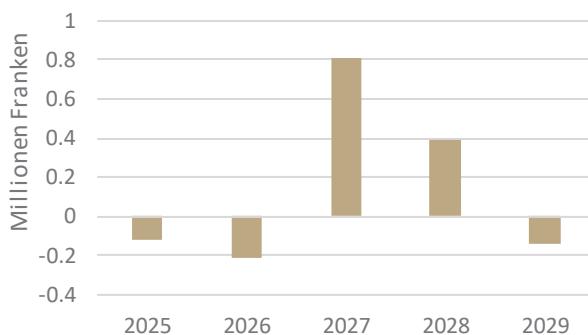
Das Ergebnis der Erfolgsrechnung muss mittel-/langfristig ausgeglichen sein.

Zur Steuerung können finanzpolitische Reserven und/oder Vorfinanzierungen verwendet werden.

Messgröße:

Rechnungsergebnis

Steuerhaushalt



Das Defizit von 0,14 Mio. Franken im 2029 setzt sich wie folgt zusammen:

-0,29 Mio. Franken Polit. Gemeinde

+0,15 Mio. Franken Primarschulgemeinde (inkl. Erhöhung Steuerfuss)

Bedingte Steuerfusserhöhung

Zur Beibehaltung der Standortattraktivität darf der Steuerfuss gegenüber 2025 um maximal fünf Prozentpunkte ansteigen.

Messgröße:

Steuerfuss maximal fünf Prozentpunkte höher als 2025

Steuerhaushalt



Im aktuellen Finanz- und Aufgabenplanung ist ab 2027 eine fünfprozentige Steuerfusserhöhung der Primarschule vorgesehen. Somit ist das Maximum ausgeschöpft.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung	1'000 Fr.
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	8'398
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	<u>-46'379</u>
Veränderung Nettovermögen	-37'981
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	<u>5'700</u>
Haushaltüberschuss/-defizit	-32'281

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2029) Fr./Einw.	-4'995
Selbstfinanzierungsgrad (2025 - 2029)	18%

Mit **steigender Einwohnerzahl** wird in der Planungsperiode von einer weiteren **Zunahme der Erträge** ausgegangen (Steuern und Ressourcenausgleich). Die Grundstücksgewinnsteuern bleiben auf ansprechendem Niveau. Die Kosten entwickeln sich bei der Gemeinde im Rahmen der Einwohnerzahl. Die Schule rechnet mit dem Budget 2026 mit stärkeren Zunahmen. Auch danach steigen die Kosten wegen höherer Schülerzahlen. Bei beiden Haushalten wirken sich vor allem die **Kapitalfolgekosten** der geplanten **ausserordentlich hohen Investitionen** ungünstig auf den Haushalt aus. Diverse **Anpassungen der Steuergesetzgebung** führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

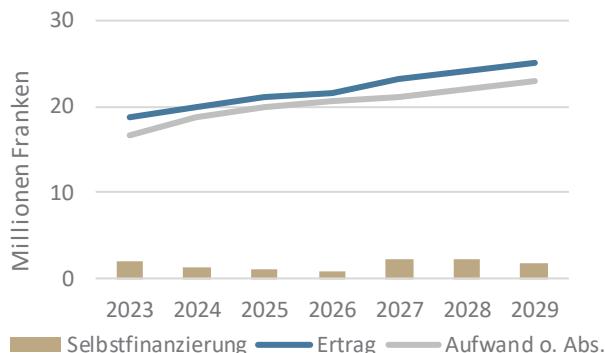
- Neubau Verwaltungsgebäude mit Mehrfachnutzung
- Diverse Strassensanierungen
- Schulraumerweiterung 1. & 2. Etappe (Modulbau, Sanierung) und Beginn 3. Etappe (Neubau)

Finanzvermögen

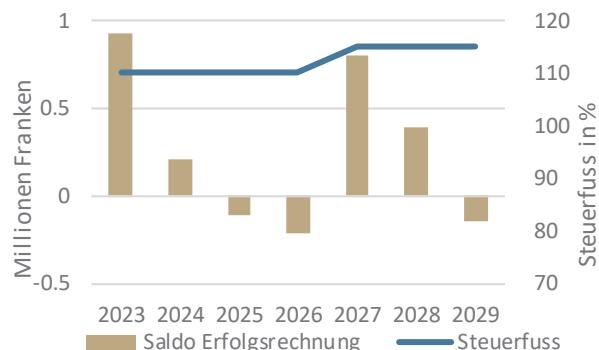
- Veräusserung Wehntaler- und Weingartenstrasse

Steuerertrag (Ausgleich kalte Progression, Neubewertung Liegenschaftensteuerwerte). Die Primarschule rechnet ab 2027 mit einer **fünfprozentigen Erhöhung des Steuerfusses**. So zeigt sich am Ende der Planung ein ausgeglichenes Ergebnis. Das Eigenkapital erhöht sich auf 28,0 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 8,4 Mio. Franken, womit die Investitionen von 46,4 Mio. Franken zu 18 % gedeckt werden können. So wird das Nettovermögen rasch vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planperiode einer Nettoschuld von 20,2 Mio. Franken, was einer **sehr hohen Verschuldung** entspricht.

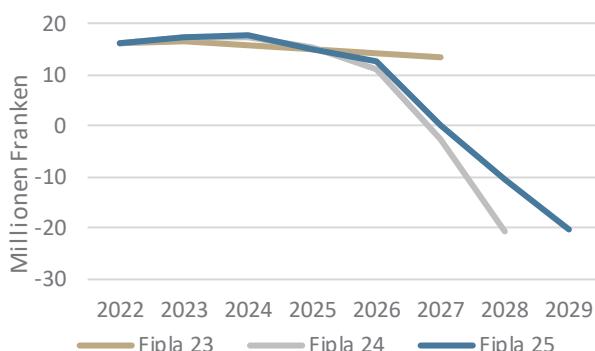
Erfolgsrechnung



Ergebnis und Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein leicht verzögterer Abbau im Nettovermögen.

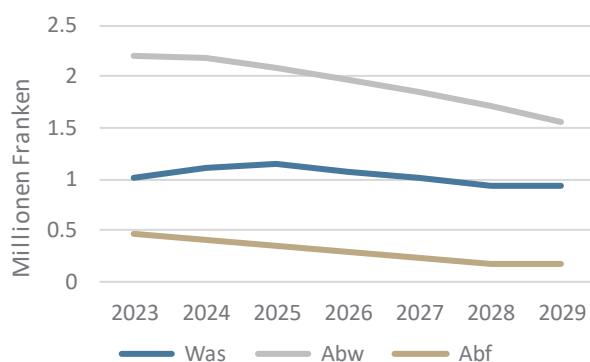
Für die Veränderung sind in erster Linie die etwas weiter in die Zukunft verschobenen Investitionen verantwortlich.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2025 - 2029)	1'000 Fr.	Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung		296	-361	-180
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	<u>-2'955</u>	<u>-1'184</u>	<u>-500</u>	
Haushaltüberschuss/-defizit	-2'659	-1'545	-680	

Kennzahlen		Was	Abw	Abf
Spezialfinanzierung (31.12.2029)	1'000 Fr.	935	1'560	176
Kostendeckungsgrad (2029)		99%	69%	100%
Selbstfinanzierungsgrad (2025 - 2029)		10%	-30%	-36%
Gebührenertrag (2029)	Fr./Einw.	75	79	77

Entwicklung Spezialfinanzierung

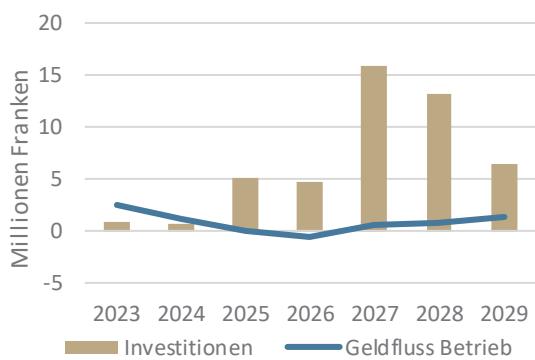


Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Erhöhung	Zunehmende Verschuldung bei tiefer Kostendeckung
Abwasser	Stabil	Reserveabbau bei tiefer Kostendeckung
Abfall	Erhöhung	Zunehmende Verschuldung bei tiefer Kostendeckung

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung		1'000 Fr.
Liquide Mittel (1.1.2025)		1'886
Geldfluss betriebliche Tätigkeit	2'160	
Geldfluss Investitionstätigkeit		
- Verwaltungsvermögen	-51'018	
- Finanzvermögen	<u>5'692</u>	-45'326
Geldfluss Finanzierungstätigkeit		
- Rückzahlung Schulden	-15	
- Neuaufnahme Schulden	33'000	
- Veränderung Anlagen	<u>11'000</u>	<u>43'985</u>
Veränderung Liquide Mittel		819
Liquide Mittel (31.12.2029)		2'705
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2029		65
Schulden inkl. KK per 31.12.2029	1.0%	33'006



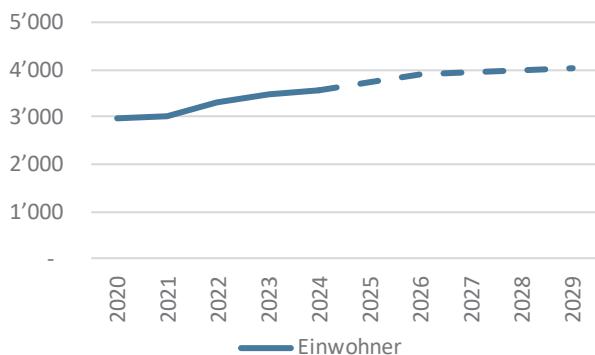
Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss (Steuer- und Gebührenhaushalte) von 2,2 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 45,3 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 43,1 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleineren Teil aus der bestehenden Liquidität (inkl. Finanzanlagen) und durch die Neuaufnahme von 33,0 Mio. Franken verzinslicher Schulden. Von den Schulden entfallen 22,0 bzw. 11,0 Mio. Franken auf Primarschule bzw. Polit. Gemeinde. Bei der anstehenden starken Erhöhung der Schulden kommt einer Staffelung der Laufzeiten und der Berücksichtigung mehrerer Kapitalgeber eine besondere Bedeutung zu. Mit einer so hohen Zunahme der Schulden bei aktuell tiefen Zinssätzen wird langfristig auch ein bedeutendes Zinssatzänderungsrisiko aufgebaut.

Planungsgrundlagen

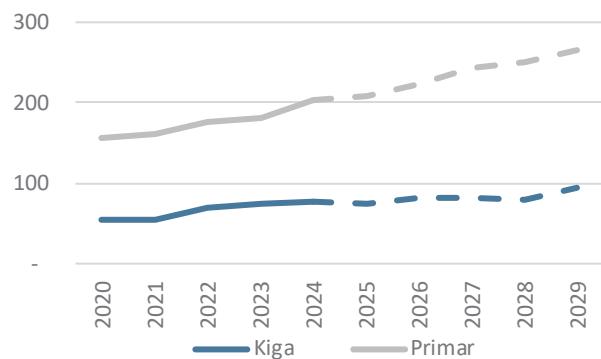
Die konjunkturellen Aussichten der Schweiz bleiben 2025 durch geopolitische Spannungen und Handelskonflikte belastet. Vor allem die unberechenbare US-Handelspolitik dämpft das Vertrauen und trübt die globale Nachfrage. Kurzfristig wirkt sich der starke Franken bremsend aus, während europäische Fiskalimpulse ab Herbst unterstützend greifen dürften. Das Schweizer BIP dürfte 2025 und 2026 unter dem Potenzial wachsen. Die Investitionstätigkeit wird durch die Unsicherheiten gebremst. Der Arbeitsmarkt dürfte sich ebenfalls abkühlen und die Arbeitslosenquote steigt bis 2027 auf ein höheres Niveau. Die

Inflation und die Zinsen bleiben vorerst tief, der Schweizer Franken bleibt stark. Erst 2027 setzt gemäss Prognosen eine Erholung ein. **Die Prognoseunsicherheit bleibt sehr hoch.** Zusätzliche Risiken bestehen darin, dass sich die US-Handelspolitik nicht verändert und dadurch vermehrt die Produktion ins Ausland verlagert würde. Chancen ergeben sich aus erfolgreichen Verhandlungen im Handelskonflikt und einer Entspannung der internationalen Konflikte (Ukraine, Naher Osten etc.). Dieses Beruhigung zusammen mit fiskalischen Programmen könnte zusätzliche Wachstumsimpulse mit sich bringen.

Einwohnerprognose



Schülerprognose



Im Plan wird ab 2027 mit drei zusätzlichen Klassen gerechnet.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 50 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Realisierungsquote Investitionen

In der Investitionsplanung sind die Realisierungsquoten ab dem dritten Planjahr wie folgt berücksichtigt:

Investitionen Verwaltungsvermögen

Steuerhaushalt	100 %
Gebührenhaushalte	100 %
Investitionen Finanzvermögen	100 %

Planungsgremium/-prozess

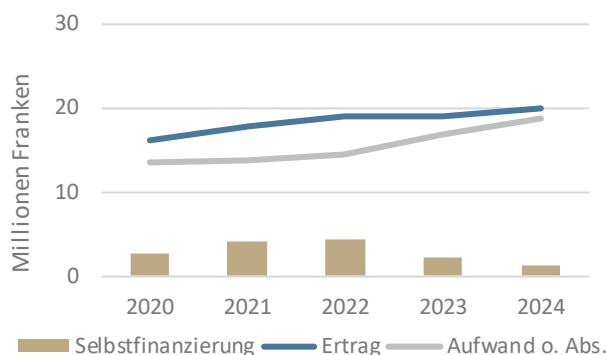
Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat und der Primarschulpflege unter Bezug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgs-rechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Die vergangenen Jahre (2020 - 2024)

Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt

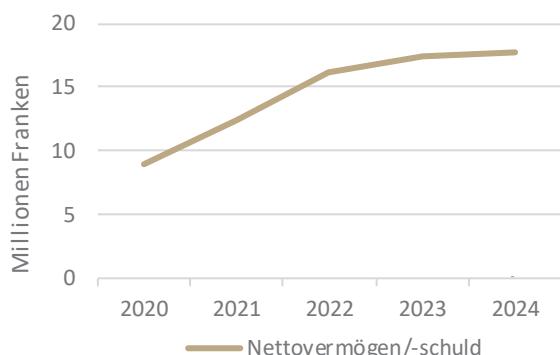


Im Abschluss 2024 kumulieren sich die negativen Effekte. Der seit zwei Jahren anhaltende deutlich überproportionale Kostenanstieg (+20 % in zwei Jahren), der absehbare Rückgang bei den Grundstückgewinnsteuern und das abgeschwächte Bevölkerungswachstum belasten den Haushalt. Zusammen mit dem seit 2023 etwas tieferen Steuerfuss ist die Selbstfinanzierung innert zwei Jahren auf fast einen Viertel zurückgegangen (6,3 vs. 22,3 %).

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den tiefen Nettoinvestitionen von 3,9 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 14,4 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 364 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-3,9 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 14,4 Mio. Franken. Zusammen mit den Überschüssen der Gebührenhaushalten konnten die Schulden vollständig zurückbezahlt und die Liquidität markant erhöht werden. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2024 17,8 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein hoher Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung (inkl. Sekundarschule) hat in den vergangenen Jahren

Nettovermögen

Steuerhaushalt



um sieben Prozentpunkte abgenommen (Mittelwert minus 1%). Verglichen mit anderen Gemeinden zeigt sich für 2024 in folgenden Bereichen ein überdurchschnittlich¹ hoher Aufwand: Primarschule, Kindergarten, Familie und Jugend, Allg. Dienste, Fürsorge Übriges sowie Ergänzungsleistungen IV und AHV.

Mit 1,3 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2024 0,9 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Zahlreiche deutlich überproportionale Aufwandzunahmen (Soziales, Bildung, Pflegefinanzierung etc.) und weniger Grundstückgewinnsteuern konnten mit mehr Steuern (inkl. Ausscheidungen) sowie einem einmaligen Bewertungsgewinn nicht kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (6,3 %) liegt (wieder!) auf knappem Niveau. Die Selbstfinanzierung entspricht ziemlich genau den Grundstückgewinnsteuern und dem Bewertungsgewinn. Mit nochmals markant höherem Aufwand ist der Spielraum deutlich zurückgegangen. Im Abschluss 2024 ist die Steuerkraft auf 57 % vom kant. Mittelwert angestiegen, trotzdem besteht nach wie vor eine sehr hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich.

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)

	1'000 Fr.	Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung		14'425	548	14'972
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-3'965		1'214	-2'751
Veränderung Nettovermögen	10'460		1'761	12'221
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	3'938		-	3'938
Haushaltüberschuss/-defizit	14'398		1'761	16'159

Kennzahlen

	Fr./Einw.	Steuern	Gebühren	Total
Nettovermögen (31.12.2024)		4'990	1'465	6'455
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		364%	-45%	544%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert